

# Hechte in Jägglislunte aufgetaucht

**Brienz Vor wenigen Jahren noch drohte das Naturschutzgebiet Jägglislunte am Brienersee zu verlanden. Heute nutzen wieder mehrere Hechte den Totarm der Aare als Laichplatz. Zu verdanken ist dies dem Uferschutzverband Thuner- und Brienersee.**



Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee setzte sich dafür ein, das Naturschutzgebiet Jägglislunte als Laichplatz für den Hecht zu erhalten. Bild: zvg/Matthias Meyer

Auf Initiative des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienersee wurde Anfang Jahr der Durchlass vom Brienersee zum Naturschutzgebiet Jägglislunte wieder für Fische erschlossen. «Der Erfolg dieser Massnahmen zeigte sich bereits wenige Tage nach Abschluss der Arbeiten: Mehrere grosse Hechte konnten in der Jägglislunte fotografiert werden», schreibt der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee jetzt in einer Medienmitteilung.

## Zunehmende Verlandung

Das Naturschutzgebiet Jägglislunte, ein Totarm der Aare, liegt isoliert inmitten von intensiv genutztem Landwirtschaftsland bei Brienz. Die gesamte Jägglislunte steht als Aue von nationaler Bedeutung unter kantonalem Schutz. Die Nationalstrasse A8 zerschneidet das Naturschutzgebiet in zwei Teile. Gespeist wird die Jägglislunte über den Oltschibachkanal. Das Entenbächli verbindet die Jägglislunte mit dem Brienersee. «Weil nur noch wenig Wasser durch das Naturschutzgebiet floss, verlandete das Naturschutzgebiet zunehmend. In den kalten Wintern 2008/09 und 2009/10 starben zudem viele Fische, weil unter der Eisdecke vermutlich zu wenig Sauerstoff vorhanden war», steht weiter in der Mitteilung.

Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee setzte sich in der Folge dafür ein, dass das Naturschutzgebiet Jägglislunte als Lebensraum für Fische, insbesondere als Laichplatz für den Hecht (siehe Box), erhalten bleibt. Im Jahr 2013 wurde deshalb der Zufluss zur Speisung der Jägglislunte erneuert und Anfang dieses Jahres der Durchlass zum Entenbächli ersetzt. «Durch diese Massnahmen erhöhten sich sowohl der Wasserspiegel als auch die Abflussmenge in der Jägglislunte und im Entenbächli», so der Verband.

## Laichplätze

Seither sei der Durchgang vom Brienersee zum Naturschutzgebiet Jägglislunte wieder gut für Fische passierbar. Bereits kurz nach dem Abschluss dieser Bauarbeiten seien auch schon mehrere Hechte in die Jägglislunte eingewandert und hätten deren Schilfzonen als Laichplätze aufgesucht. Finanziert worden sei die Aufwertung von dem Revitalisierungsfonds des Kantons Bern und von der KWO. (mab)

19.09.2014

## Der Hecht

### Raubfisch

Der Hecht (*Esox lucius*) lebt in ruhigen, stark bewachsenen Uferbereichen von Fließgewässern, Seen und grösseren Teichen. Hechte fressen Fische aller Art, sogar ihre eigenen Artgenossen. Als Raubfisch lauert er auf seine Beute. Der Hecht ist perfekt an das Leben als Unterwasserjäger angepasst. Er ist leicht erkennbar an seinem schnabelartigen Mund und an der zurückgesetzten Rückenflosse. Sein Äusseres erinnert an einen Pfeil.